

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Madras, 01.01.1736-31.12.1744

April 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138)

A P R

Victoria! Minna Linde

1. An der Pronunciation des Wäru: Thomas de Kempis geschrieben. Es ist unbeständig Walter garben.
2. An der Pronunciation geschrieben. Der H. Michael Fabritius Wever beschickte mich sonntags, weil ich an ihm einen Brief gesand.
3. An der Pronunciation geschrieben.
4. An der Pronunciation geschrieben. Nay mittags mich zum Sonntag bereit.
5. An diesem Sonntag predigte der H. Ewald Nay der Predigt ward ihm Aetus gehalten, da unterschied. Rinder confirmat wurden von dem H. Quist abwärts bis 1½ Uhr von 9. angesetzt.
6. An der Pronunciation gearbeitet. Abmahlen der H. M. F. Wever geschrieben. Es ist schon Walter garben.
7. An der Pronunciation des Wäru: Thomas de Kempis geschrieben und mit dem an, dem Lustig garben. Es regnet beständig.

ILIS

44

Lebet noch.

Unter Pronunciation geschrieben. 8.
Es ist feine Wetter.

Unter Pronunciation geschrieben. Es
ist genügt. 9.

Unter Pronunciation geschrieben. Es
ist April Wetter gesehen. 10.

Unter Pronunciation geschrieben. Es
zum Sonntag benützt. 11.

Unter diesem Sonntag fürchte ich vor mit.
12.
tage den 1. Wald und nachmittags den
1. Quist. Es ist ein angenehmer Tag ge-
wesen.

Unter Pronunciation geschrieben. Es ist
13.
im ganzen Tag über beständig genügt.

Unter Tag über an der Pronunciation ge-
14.
schrieben. Es ist feine Wetter gesehen.

Unter Pronunciation geschrieben. 15.
Nachmittags um 3. Uhr ging ich mit May
Lyder zu dem H. Klocker, welcher mir einen
Wagelzettel schrieb, den in Hamburg sol-
gezalet werden. Das Wetter ist gut.

16. An der Pronunciation Thomas de Kempis in der Harugyßen Dyrafte geant, beittet. Dit ft: Lygaatdin befrikt.
17. An der Pronunciation gefchrieben. Lüt find oben 8. Monats, da is alfer outdau. Minn Gott geducke doch mi, nur in Gnaden!
18. An der Pronunciation gefchrieben. Mich züm Donntage beittet.
19. An diesem Donntage predigte vor mittage ein studiosus, nachmittage aber H. Quist.
20. An der Pronunciation gefchrieben. Es find Frütze Dyfse aus Pommern ang kommen.
21. An der Pronunciation gefchrieben. Nachmittage um 3. Ufr befrikt is der H. Feddesen wegen der Zoll für mein Waaren.
22. Vom H. Feddesen die brüde Bodmarie brief anfeindigen lassen, anfeindigen den Zoll bezalet abnimm. 55. rthl. 14. gl. 6. d. Is ging mit der H. Lydet aus n: befater das Dyfse Paul mit, der Dyfse Spando war nicht zügigen. Lomaf sahn wir uns an

Dan. alten H. dm. im. - Erwab an der
Pronunciation geschrieben.

Von gautzen Tag an der Pronunciation 23.
geschrieben.

Am 24. und 25. Tage prandigte der 24.
H. Ewald fröh und H. Quist nachmittags

an der Pronunciation geschrieben. Miss 25.
zum Sonntag barritat.

An diesem Sonntag prandigte vor mittags 26.
ein Studiosus, nachmittags aber H. Quist.

Der H. Commandeur Mühlenfort besuchte mich.

Erwab an der Pronunciation geschrieben 27.

Nachmittags mit einem Besuche Hans
Köhler aus Femmern gesprochen, der nach

Lübeck geht, sein Sohn Frig. fröh König

David. Es sind ungefähr 36. Meilen von hier bis Lübeck 28

Der Montag um 6. Uhr pflichtete ich meine
Räder ab, dann ging ich aus: nach Ab.

Hier von dem H. Gesandten Rastat Olstein, H.

Loth. Brediger, Olm, H. Feddesen, fr. Lygaard,

H. ^{Caufmann} ~~Conferent~~ Rast Finkenhausen, H. Ewald.

Unterwegs besuchte mich Herr Kersting

Dan ich auf also Abschied nahm von ihm.

A P R

Nachdem Esau um 2. Ufr ging ins Land
 den Waisenknecht, der H. Cyder begleitete
 und namel. seinen Bruder Monf. Cyder in
 Maßen, mit mir bis an der Zolldür. In
 dem wir just vor der Oberkammer stand
 Louis Ramon, kam er gefahren und da er
 aus der Carosse stieg, rief er in die Foleren
 "heil von ihm en passant Abschied zu nehmen"
 "Ihre Excellenz der H. von Pless waren es gar
 "gnädig auf und dimittirte mich sehr freundlich.
 "Um 3. Ufr gingen wir vom Land ab, und
 um 6. Ufr unter Dreyel. Er fing an zu singen
 an zu regnen. Der Capl. auf dem Waisenknecht
 waltete dem Dreyel fürder warfen, weil es ihm
 Pass aufweisen konnte, doch ihm dieses mahl es
 so singen ließ.

29 Wir haben den gestern an beständig fort
 geregelt und der Wind ist favorable, ob
 gleich das Wetter inangenehm. N Der
 24te April sollen Dreyer eingelaufen, 17te
 aus Island von Capt. Gram, d. 3. April da-
 her, mit der Hesperide. Das Dfist, Princess
 Charlotta Amalia sigelhaftig wäre, nach
 dem es vorzuerwartet.

Das Morgens um 6. Uhr kamen wir zu
 Fimmern an. Weil der Fischer seine Ge-
 schäfte zu bestellen hatte und die Passager, deren
 7. waren, aufstehen wollten, so gin-
 gen wir um 7. Uhr aus Land. So bald wir das
 Meer erreicht und das Morgens war so
 ein dicker Nebel, daß wir das Land nicht se-
 hen konnten. Das ganze Land erstreckt sich
 in die Länge auf $2\frac{1}{2}$ Meilen, in die Breite
 aber auf 2. Meilen; es gehört zu Ver-
 marik, hat 11. Dörfer, und 9. Herdigen.
 Die alle sehr reich sind, obgleich der gemei-
 ne Mann sehr arm ist. Gut Getreide wird
 aus dieser Insel transportiert, sonst haben sie Mangel
 an Eisen, welches man von andern Orten
 her holen muß. Es lagen 5. Fische auf der
 Rhede. Nun lieber Fimmernlicher
 Vater so wirstu, wo ich bin und wo
 ich singe. Ich habe Dank von mir und
 meiner Seele, daß du mich so weit be-
 gleiten wollst, bleibe doch in Gärten bei
 mir und führe mich und. aus der süß-
 baren in die süßbarte Welt dein
 große Wunder denken zu bewundern!